



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner  
SeelenParadeis**

**Cambi, Bartolomeo**

**München, 1623**

15. Von dem beschawlichen Leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45572**

Lob verkünden / vnd dir alle Ehrerbies-  
 tung erzaigen / meinem Gott vnd meis-  
 nem Vatter dancksagen / dem Vatter / dem  
 Sohn / vnd dem H. Geist. Amē. Amen.

Hilff mir du mein aller süßester Gott /  
 damit ich jederzeit deinen Göttlichen  
 Willen vollbringe. Verleyhe mir dein  
 heilige Lieb / mittheile mir dein Gnad /  
 damit ich auff diesem Weeg der vollkom-  
 menheit zu deinem Lob / Ehr vnd Preyß  
 einen guten fortgang gewinnen möge /  
 Amen.

### Das 15. Capitel.

## Von dem beschawlichen Leben

**E**ngel. Der Fried deines  
 Bräutigā's sey mit dir / Schwe-  
 ster mein / liebe Seel / wie geht  
 es dir?

Seel. O du mein allerliebster / wie  
 ist mir dein Widerkunfft so erwünscht  
 vnd angenehm ! O wie hab ich ein so  
 großes

großes verlangen nach dir gehabt / vnd weil du ein solange zeit bist außgebliben hab ich angefangen ab deiner Widersfunfft zu zweiffeln / vñ gedacht / du werdest mich vñ vielleicht verlassen haben.

Engel. Wie lang ist es dann / daß ich von dir bin hinweg gangen?

Seel. Es ist wol ein ganzes Jar.

Engel. Dunct dich dann ein Jar zuvil?

Seel. Fürwar es gedunct mich tausent Jahr: Sag mir aber / warumb bistu so lang außgebliben?

Engel. Darumb / damit du dich desto besser in denen dir vñ mir fürgeschribenen vñ bungen befeiffest.

Seel. Waren dann sechs Monat nit genueg?

Engel. Es hetten zwar auch könnengnug seyn / ich wolte aber gern / daß du ein bessers fundament legtest / besser geziert / vnd mehr gestärckt würdest / damit du den hohen Berg ersteigen möchtest.

Seel.

Seel. Der H. Erz sey gebenedeyet/  
dieweil du widerumb bist zu mir kom-  
men.

Engel. Ich bin widerkommen / in  
bedencken / daß ich meiner Verheißung  
müßte ein genügen thun: seytemaln bey  
vns / nit wie bey euch / die ihr noch nicht  
in der Gnad bestärigt seyd / einige Lug-  
han statt haben.

Seel. Sey mir Gottwillkommen  
lieber Engel.

Engel. Sey du auch gegrüest liebe  
Seel. Nun sag mir / was dir die geistliche  
Uebungen genutz haben?

Seel. Ich hab mich darinnen be-  
flissen / so vil mir möglich gewesen / je-  
doch zwar mit sehr grosser Mühe vnd  
Arbeit / auch in vilen Anfechtungen vnd  
Versuchungen der Welt / des fleisches  
vnd des Teufels.

Engel. Hab ich dir nit solches zus-  
vor als küßftig vorgesagt? Dann dar-  
umben wird es ein wirckliches Leben ge-  
nennt / dieweil es mit Mühe vnd Ar-  
beit!

beit/ mit Sorgen vnd Anfechtungen verhäuffet ist. Was hastu aber für ein stärck/ Krafft vnd verlangen den Berg zu steigen?

Seel. Ich hab ein vnersättliches verlangen/ starcke vermögliche Kräfften/ so erschrockt mich auch nit/ daß der Weeg rauch vnd lang ist.

Engel. Diß ist fürwar ein gutes anzaigen/ daß du habest zugenommen/ vnd auff dem Weeg der Vollkommenheit fortgefahren bist/ Vnd eben diß wird vor allen dingen hierzu erfordert/ wann man den Berg der Betrachtung vnd der Vollkommenheit besteigen will.

Seel. Gebenedeyt sey mein Bräutigam Jesus/ dessen hülff ich jederzeit in mir gespürt vnd erfahren hab. Ja/ nach dem du/ O heiliger Engel von mir hinweg gewichen/ ist mir eben er/ mein geliebter Bräutigam vnder dem Gebett ein Ursach deß vilfältigen Trosts gewesen/ vnd war mir oft nicht anderst/ als wann ich ihn in einem Winckel sehe oder hörte/

hö  
ter  
mi  
fen  
her  
far  
mi  
su.  
wi  
wi  
zu  
for  
for  
ich  
H  
me  
for  
G  
for  
wi  
ste  
che  
falk

hörte / darumb ich dann auch zum off-  
 termal in die Arm außgestreckt / vnd ihn  
 mit embsigem anhalten zu mir geruf-  
 fen / vnd gesagt : O mein Jesu / kom  
 herein in mein Hertz / laß mich dich um-  
 fangen / O Jesu mein Bräutigam / laß  
 mich dich finden / du mein schönster Jesu.  
 O Jesu mein / O mein Lieb / wann  
 wird ich dich doch finden? O mein Lieb /  
 wie lang wirstu verborgen ligen? Kom  
 zu mir mein Jesu / kom her mein Lieb /  
 kom du mein aller süßester Bräutigam /  
 kom mein Lieb / dann ohne dich stirb  
 ich. O mein Jesu / du mein aller süßestes  
 Hertz / bleib länger nit von mir / kom  
 mein Lieb / kom / kom mein Hertz  
 kom / kom mein Jesu kom / kom mein  
 Gott kom. O Feuer meines hertzens  
 kom / vnd verzehromich ganz vnd gar.

Als ich dise vnd dergleichen Wort /  
 wie er sie mir selber eingegebē / auß höch-  
 ster innbrunst des Hertzens außgespro-  
 chen / bin ich offtermal in Abkrafft ges-  
 fallen / vnd ohnmächtig / als ob ich Todt

were / auff die Erden nider gesunken /  
vñ nichts anders in wehrender schwach-  
heit außgesprochen / dan nur diese Wort:  
Jesu mein Lieb / Jesu mein Lieb / Jesu  
mein Lieb / Jesu mein Lieb / Jesu mein  
Lieb hilff mir / vñ entzünde mein hertz.

Engel. Gar recht. Diß ist ein of-  
fentliches wahrzeichen deines zunem-  
mens / doch wöllest darumb nit hoffer-  
tig werden. Woher soll ich Arme hof-  
fertig werden / die ich in ansehen meiner  
vñzahlreichen Sünd vñ Missethat-  
ten / mit denen ich disen meinen himlis-  
schen Bräutigam erzürnet hab / allein  
durch sein Barmhertzigkeit erhalten  
wurde / daß ich nit gar in den Abgrund  
der Verzweiflung falle?

Engel. Von den Sünden wöllen  
wir forthin nichts reden / vñ aller ver-  
brechen vñ Missethaten vergessen / vñ  
ist für dißmal gnug / daß dieselben durch  
die Bueß seynd außgetilgt / vñnd durch  
die Beicht / mit einem steiffen fürsatz nit  
mehr darein zufallen / abgelegt worden.

Zu

Su deme so geschicht dem gütigen Gott ein Vnbild durch so vil vnnötige ängstigung des Gewissens / weil die Sünd allbereit vermittels der heilsamē Beicht verschwunden. Sise scrupel verhindern auch an dem Weeg der Vollkommenheit vnd löschen auß die innbrunst der Lieb: seytemaln die hoffnung vnd das Verstrawen zu Gott / wann wir vnserer Sünden häßlichkeit bedencken / nur gesmindert wird. Drum wollen wir nur von seiner Lieb vnd Barmhertzigkeit reden. Wie süß vnd guet ist er denen / die widerumb zu ihm kehren. Wie so gut ist Gott Israel denen / die da auffrichtig seynd von Herzen & sagt der Prophet.

Seel. Gelobt sey Gott / der mein Gebett nicht abgewendet hat / noch sein Barmhertzigkeit von mir.

Engel. Warlich bist du ihm groß Lob / Ehr vnd Danck zusagen schuldig. Dann dises ein zeichen der vberaus gros



sen Lieb gegen dir ist / daß er dich auß dem Abgrund vnd tieffe der Sünden / wie du selber weißt / heraus gezogen hat. Wir wollen aber weiter nichts vñ Sünden handlen / sonder vilmehr GOTTes Barmherzigkeit loben vñnd preysen. Dann ich guter Hoffnung bin / du werdest in diesem Leben gar guten fortgang haben. Seytemals dir biß dato dein Bräutigam sein Barmherzigkeit dermassen vberflüssig mitgetheilt hat / in demer dich so vil vnd grosse Wahrzeichen der Lieb sehen lassen : Als verhoffe ich vil mehr / wie du dann auch selber hoffen vñnd vertrauen soltest / er werde solches auch jetzt thun : Dann so wie Gott versöhnet seyn / durch den Tod seines Sohns / da wir noch Feinde waren / vilmehr werden wir also versöhnet vñnd selig werden durch sein Leben. Rom. 5.

Lezlich so ist die Gnad Gottes auß allen die gröste hülff / vermittels deren  
wir

wir auff disem Weg fort wandlen: Dann  
welche darauff wandlen / seynd zu sei-  
ner Freundschaft berueffen: Ich sage  
hinfort nicht daß ihr Knechte seyde /  
Dann ein Knecht wais mit was sein  
Herz thuet. Euch aber hab ich ge-  
nennt Freunde / dann alles was ich  
von meinem Vatter gehört / hab ich  
euch funde gethan.

Das ander anzeigen / welches mir  
ein kräftige hoffnung macht / daß du ei-  
nen guten fortgang haben werdest / ist  
dis / daß ich dich frölich vnd lustig sehe:  
Dann solches zu disem Weeg sehr nutz  
vnd befürderlich ist.

Seel. So können nun / wie ich ver-  
stehe / mit alle Menschen auff disem Weg  
fortgehn vnd wachsen:

Engel. Kein zweifel ist / daß alle  
ding von Gott kommen: Dann alle  
gute Gaab / vnd alle vollkommene  
Gaab kompt von oben herab / von

dem Vatter der Liechter. Jacob. 2.  
Ist dannach Gott der H<sup>er</sup> so wol auf  
diser/ als auff andern Strassen ein Füh-  
rer vnd Laitter/ ist dannoch kein zweif-  
fel/ daß die vbung vnd sorgfältigkeit/  
wie auch ein gute Ordnung vnd vorbes-  
rattung der Natur vil hierzu nütze.

So sihe ich derhalben dreyerley zeis-  
chen/ welche mein hoffnung / die ich zu  
dir habe/ erheben vnd stärken. Das ers-  
te ist die Lieb/ welche du / wie ich vers-  
merck/ jnnsonderheit zu Gott hast. Das  
ander/ daß ich dein grosse sorgfältigkeit  
in geistlichen vbung vnd sorge: welches dan  
zu erwachung im beschawlichen Leben  
hoch vonnöten. Das dritte/ dieweil ich  
dich / wie ich schon vermeldt/ so frölich  
befinde.

Fünfferley Menschen können disen  
Weeg der beschawung nit eingehn / als  
welche jr eigne Natur verhindert. Erst-  
lich die Stoici. od die gar zu gravitetisch  
vnd zu ernstlich seyn wollen / Zum ans-  
dern/ die Geitzigen. Zum dritten / die  
Melanz

Melancholischen oder trawrigen Ges  
blüts. Vierten / die zuvil scrupel oder va  
brige Angst des Gewissens haben. Zum  
fünfften / die Hoffertigen.

Seel. Welche Menschen seynd dann  
hierzu tauglich.

Engel. Die ersten seynd die frölic  
hen / die andern die Liebreiche / die drits  
te / die Barmhertzige / die vierdten / die  
eines weichen Herzen.

Seel. Gebenedeyt sey mein Bräuz  
tigam Jesus / welcher mein Natur in  
solchem gar wol versehen hat: seytemaln  
ich nit allein frölich / sonder auch zu der  
Lieb sehr hefftig affectioniert vnd ges  
naigt bin: Zu deme bin ich auch barm  
hertzig / mild vnd leichtlich zubewegen /  
bleib auch nicht hartnäckig auff meiner  
meynung / sonder beruhe bald auff eines  
jedwedern gutgedanken.

Engel. So laß vns derhalben Gott  
loben vnd danken / der dir so vil Wolz  
thaten erzeigt hat / vnd dich so inniglich  
liebet.

Seel. Ich wil die Barmherzig-  
keiten des HERN ewigklich singen/  
vnd dein Wahrheit verkündigen mit  
meinem Mund für vnd für. Ich  
wil den HERN loben allezeit / sein  
Lob soll immerdar in meinē Mund  
seyn. Meinem Bräutigam Jesu sey  
ewiges Lob vnd Sanel.

### Das 16. Capitel.

Von denen dingen / durch  
welche die Betrachtung ver-  
hindert wirdt.

**S** Regel. Dieweiln dir nū Gott  
vnd die Natur so wol wollen / so  
ist vonnöten / daß du alle ding /  
die an disem Weeg ver hinderlich seyn /  
mit bestem fleiß vermeydest. Dergleis-  
chen dann vil stuck seyn / welche aber der  
H. Bernardus / da er vber die hohe Lies-  
der schreibt / in viererley theil zusammen  
bringt: